

INHALT

Einleitung: „Kindlichkeit“ als proteisches literarisches Paradigma	9
I. Teil: Daniil Charms’ unkindliche Kindlichkeit	23
1. Diagnostizierte Kindlichkeit: Kindlichkeit als Metapher des Betrachters	24
1.1. Kindlichkeit als biographisches Problem	24
1.2. Kindlichkeit als Leitmotiv der Rezeptionsgeschichte und als Schein-Begriff	27
1.3. Die Spezifität des ‚Falles‘ Charms	35
1.4. Seitenblick: Zabolockij und das <i>detskoe zrenie</i>	36
2. Daniil Charms und der <i>priem</i> des Kindlichen	45
2.1. Exposition: ‚Kindliches‘ in der Poetik der frühen Lyrik	45
2.2. <i>Zaum'</i> , verkindlichtes Sprechen und die lachende Mythopoetik	60
2.2.1. Das Kind und die Sprache des Himmels (<i>Lapa</i>)	62
2.2.2. <i>Zaum'</i> und die Verkindlichung des liebenden Ichs (<i>Lapa</i> , „ <i>Pesenki</i> “)	68
2.2.3. Verkindlichung und die Utopie des Gesprächs (<i>Radosť</i>)	71
2.3. Kinderlied und Märchen: Die Produktivität kindlicher Literaturformen	76
2.3.1. „Da, vpročem net“: Karnevalistische Philosophie und Anti-Logik im Zeichen des Kinderliedchens (« <i>Čelovek ustroen...</i> ; <i>Vrun</i> u.a.)	76
2.3.2. Das Märchen: Unmöglichkeit des Erzählens, Anti-Ideologie, Phantasie	85
2.3.3. Vom parodistischen Spiel zur Märchengrotesse: Dekonstruktion des Individuums, Naivität und Empathie <i>ex negativo</i>	100
2.4. Kindliche Perspektive und die Parodierung des autobiographischen Anspruchs	110
2.4.1. Kindlichkeit und das Paradox als Kern literarischen Denkens (<i>Vešč'</i>)	110
2.4.2. Die Dekonstruktion des autobiographischen Blicks auf das kindliche Ich	113
2.5. Das Kind als literarische Figur	119
2.5.1. <i>Elizaveta Bam</i> : Dramatische Verkindlichung und Selbstverkindlichung	119
2.5.2. Das Kind in der früheren Lyrik: Fremdheit, Utopie und der Rand der <i>conditio humana</i>	123
2.5.3. Das Kind in der Prosa I: Zwischen Wunder und Satire, destruktiver Fröhlichkeit und tödlichem Ernst	138
2.5.4. Das Kind in der Prosa II: Gewalt am Kind und die Dekonstruktion des moralischen Diskurses	144
2.5.5. Der Erzähler als aufgeklärter Kinderfeind und die Dekonstruktion abstrakter Wahrheitsdiskurse	155
2.5.6. Exkurs: Charms als Kinderfeind	166
2.5.7. Der kindliche Blick auf die infantile Menschheit	170
2.6. Paradigma Kind: Formen, Entwicklungen, Deutungen	175
2.6.1. Kindlichkeit als <i>priem</i>	175
2.6.2. Kindlichkeit als Philosophem: Die ‚benachbarte Welt‘ des Kindes	187
3. Modell-Leser Kind: Daniil Charms’ Kindertexte als komplementäre Literaturform	197
3.1. Die Spezifität des ‚kindlichen‘ Modell-Lesers	200

3.2. Das kindliche Gesicht des Utopischen	212
3.2.1. Die Sehnsucht nach dem anderen Ort	212
3.2.2. Die Utopie kollektiver Harmonie	218
3.2.3. Scheinbare Naivität oder: Der andere Gewalt-Diskurs	221
3.3. Rückzug im Zeichen der Kindlichkeit	222
II. Teil: Modelle literarischer Kindlichkeit in der russischen Moderne	229
1. Kind, Ursprung, andere Welt: Das Kind und die symbolistische Doppelwelt	232
1.1. Modell Belyj (<i>Vozvrat</i>): Das Kind als Mythologem und reines Sein in der anderen Welt	232
1.2. Modell Sologub: Das Kind zwischen den Welten – die andere Welt als Tabu	241
1.3. Modell Remizov: Kindlichkeit als magischer Raum nichtrealer Realität	258
2. Der perspektivistische Weg ins (kindliche) Ich	276
2.1. Vorbemerkungen zu Autobiographie, Entropie und Empathie	276
2.2. Konstitution kindlicher Eigenwelt und Weltsicht: Čechovs Weg zu <i>Step'</i>	283
2.3. Paradigmatische Kulminationspunkte kindlicher Perspektivierung: Belyjs <i>Kotik Letaev</i> und Pasternaks <i>Detstvo Ljuvers</i>	298
3. Der primitivistische Paradigmenwechsel: Vom Kind zur Kindlichkeit	316
3.1. Die Entdeckung der Poetizität der Kindersprache (Guro, Kamenskij)	319
3.2. Kindlichkeit, <i>zaum'</i> und der ‚antididaktische‘ Futurismus	328
3.3. A. Kručenychs Prototypen hybriden Erzählens	337
4. Das formalistische Kind: Ein quasi-avantgardistisches Theorem im Prozess der Verwissenschaftlichung	346
4.1. Das Kind als Prototyp poetischen Sprechens, neuen Sehens und idealen Zuhörens	347
4.2. Synkretistisches Ferment Čukovskij und der Mythos des poetischen Kindes	355
4.3. Modelle der Verwissenschaftlichung: Jakobson, Vygotskij	363
III. Teil: Daniil Charms' spätavantgardistische ‚Kindlichkeit‘ zwischen Avantgarde, Moderne und Postmoderne	375
1. Exkurs über post-moderne Kindlichkeiten in der westlichen Literatur	376
2. Charms, Kindlichkeit und ‚postmoderne‘ Avantgarde	385
2.1. Kindlichkeit	386
2.2. Doppelte Lektürestrukturen	388
2.3. Abwesender Autor, Ontologisierung	391
2.4. Dekonstruktion von Individuum, Mimesis und literarischem Wahrheitsdiskurs	394
2.5. Der gespaltene Sinn	396
Bibliographie	399
Namenregister	415
Werkregister Charms	420